

Natsu Basho Zusammenfassung

von Chris Gould

Harumafujis spektakulärer Sieg im StICKkampf festigte den kürzlich erworbenen Ruf des Natsu Basho als Produzent von Ozeki-Siegern. Nur wenige Sumofans werden Kotooshus Yusho-Triumph aus dem letzten Jahr vergessen haben, so sehr sich der hinter den Erwartungen zurückbleibende Bulgare auch anstrengt. In den Jahren 2006 und 2007 gehörte das Turnier natürlich Harumafujis unterlegenem StICKkampfgegner Hakuho, dessen erster Triumph sein Ozeki-Debüt markierte und dessen zweiter seine Abschiedsvorstellung als Ozeki war, weil er sich durch ihn die Beförderung zum Yokozuna verdient hatte.



Yokozuna Hakuho

Dieses Mal jedoch schien schon festgelegt zu sein, dass Hakuho der Hattrick entwischt. Nicht dass er oft auf dem falschen Fuß erwischt worden wäre, am wenigsten, als er Harumafuji zum Stolpern brachte. Aber Harumafuji verströmte vom Start bis zum Ziel einfach Selbstvertrauen, und seine expertenhafte Arbeit am Gürtel in

mehreren Kämpfen hintereinander legte nahe, dass nur Dummköpfe gegen das Frühlingspferd wetten würden. Diese expertenhafte Arbeit am Gürtel war im Finale am Senshuraku gefragt, und sie wurde zerstörerisch eingesetzt, um nach einem langen Kampf Hakuho auf den Boden zu wirbeln. Der Isegahama-Mann hatte nur zwei Tage vorher etwa zwei Minuten lang gegen Hakuho gekämpft, und er war verzweifelt und unglücklich nach der Niederlage, nachdem er mit seiner schieren Kraft und seiner brillanten Beinarbeit mehrere Male den Großmeister fast aus der Balance gebracht hatte.

Mit Harumafujis Niederlage an Tag 13 wurde das Rennen um das Yusho das ergebnisoffenste in der jüngsten Vergangenheit, da Hakuho ungeschlagen war und Harumafuji und der ewige Anwärter Asashoryu bei 12-1 standen. Währenddessen hatte ein wiederaufblühender Kisenosato ein 11-2 erreicht, da er deutliche Vorteile durch seine Rückstufung in die mittleren Maegashira-Ränge und die damit einhergehende schwache Konkurrenz hatte. Mehrere Sumobeobachter dachten, dass der Herausforderer mit der meisten Erfahrung die besten Karten hatte, der Mann, der auf 23 Yusho zurückblickt und angeblich den stärksten Kampfgeist besitzt. Die Formkurve zeigte deutlich in Hakuhos Richtung, der seit seiner Niederlage gegen Harumafuji an Tag 10 des Januar-Bashos ungeschlagen war (die Niederlage im Hatsu-StICKkampf gegen Asashoryu geht nicht in die offizielle Kampfstatistik ein). Aber die vorangegangenen 13 Tage

hatten deutlich gezeigt, dass der Ringer, der früher als Ama bekannt war, genug Selbstvertrauen, Erfahrung und Gleichgewicht besaß, um die Strecke zu Ende zu laufen – trotz der moralschwächenden Niederlage gegen Hakuho.



Yokozuna Asashoryu

Die Geburt des Yusho-Gewinners Harumafuji fand an Tag 14 statt, dessen zwei letzte Kämpfe – wie schon am vorangegangenen Tag – unter des besten des Turniers waren. Im vorletzten Kampf am vorletzten Tag sah man den verschlafenen dreinblickenden Kotooshu, wie er Hakuho in einem der Überraschungserfolge des Jahrzehnts böse auseinandernahm. Als wollte er seinen Sieg über Hakuho vor genau einem Jahr wieder ins Gedächtnis rufen (das letzte Mal, als er auch nur in der Nähe eines Sieges gegen den neuen Dai-Yokozuna war), zeigte Kotooshu einen nicht mittigen Tachiai, griff blitzschnell an den Mawashi des Mongolen, focht mit ihm, hielt ihn auf Distanz und brachte ihn mit

einem majestätischen Wurf zu Boden. Es war die erste Niederlage des Miyagino-Mannes seit 34 Kämpfen, und das Stadion brauste auf und es wurden so viele Zabuton geworfen, dass man sich fragte, was geworfen werden sollte, wenn auch Asashoryu verlieren würde. Tatsächlich blieben mehrere hundert Zabuton auf ihren Masu-Seki, und Harumafuji stellte sicher, dass sie für eine Feier gebraucht werden würden. Durch Hakuhos Niederlage erhielt er unheimlichen Auftrieb, und weil er zu ahnen schien, dass das Schicksal auf seiner Seite war, sprang der muskulöse 120-Kilogramm-Ozeki schwungvoll an Asashoryus Gürtel und stürzte den Yokozuna – nachdem er ein paar Versuche überlebt hatte, hinausgehoben zu werden – mit einem außenseitigen Beinhebel. Die Bewegung war fast eine Kopie der Technik, die Hakuho 24 Stunden vorher gegen ihn eingesetzt hatte, und sie zeigte die beängstigende Fähigkeit des Ozeki, Ideen der allerbesten Kämpfer zu stehlen. Asashoryu war davon sehr verstört und brauchte etwa 15 Sekunden, um wieder auf die Beine zu kommen, wobei er im Knie offenbar ziemliche Schmerzen hatte.

Für Harumafuji konnte der letzte Tag nicht schnell genug kommen, und er fürchtete – nachdem Kisenosato seinen 13. Sieg gegen Kakuryu geholt hatte – zweifellos die Möglichkeit einer Stichkampfserie zwischen vier Männern um die höchsten Ehren. Diese Möglichkeit wurde beseitigt durch Harumafujis effizienten Sieg gegen Kotooshu, der hoffnungslos unfähig war, an aufeinanderfolgenden Tagen zweimal einen Yusho-Zug zu bremsen. Das Rennen um den Titel war plötzlich auf einen Zweikampf reduziert, und Hakuho war der einzige Kämpfer, der Harumafuji aufhalten konnte, aber er musste Asashoryu im Musubi-No-Ichiban schlagen, um seine Hoffnungen aufrecht zu erhalten.

Obwohl sich Asashoryus Leistung im letzten Kampf des Bashos im Vergleich zu seinen vorherigen beiden dramatisch verbessert hatte, konnte er schließlich nur noch die dritte aufeinanderfolgende Niederlage gegen Hakuho in einem regulären Kampf bedauern. Die Bühne wurde dann für Hakuho und Harumafuji geräumt, damit diese ihren zweiten Stichkampf in vier Basho abhalten konnten, und für Harumafuji, damit er das Ergebnis des Kyushu-Turniers umdrehen und sein erstes Yusho holen konnte. An den meisten Tagen hatten sein Körperbau und sein Stil an den des legendären Chiyonofuji erinnert. Und er scheint in allen Belangen fähig zu sein, seinem Körperdouble auf dem höchsten Rang des Sumo nachzueifern.



Kakuryu

Die Sommerhitze von Nagoya hatte es Kotooshu letztes Jahr schwer gemacht, und der nun kommende Medienwahnsinn könnte dazu führen, dass Harumafuji in diesem Jahr einen ähnlichen Rückschlag bei seinen Chancen auf den Yokozuna-Rang erleidet. Auch wenn er irgendwie den unerträglichen Druck übersteht, wird die Beförderung schwer für ihn werden, da sich zwei aktive Yokozuna nicht das Heft aus der Hand nehmen lassen

werden und da seine unglaublich schwache Januar-Vorstellung noch in den Köpfen des YDC steckt. Trotzdem scheinen die meisten nun davon überzeugt zu sein, dass es in naher Zukunft einen dritten mongolischen Yokozuna geben wird. Seine Beförderungschancen werden deutlich steigen, wenn Asashoryus Körper weiterhin in schlechtem Zustand ist. Dem dienstälteren Yokozuna fehlte es in bestimmten Kämpfen in diesem Basho deutlich an Appetit, und er unterließ bis vor den letzten Salzwurf im Kampf gegen Takekaze sogar sein charakteristisches Schlagen auf seinen Gürtel. Obwohl er einige Gegner hochheben konnte, verstärken sich die Zweifel über die Einsatzfähigkeit seines linken Arms, und er hat deutlich sichtbar nicht die größtmögliche Freude an seinem Sumo. Der Rest des Jahres 2009 wird in der Tat sehr spannend werden, was die Spitze der Banzuke angeht.



Kisenosato

Es erscheint merkwürdig, dass – obwohl es keine festgelegten Ziele gibt, mit denen ein Ozeki zum Yokozuna befördert wird – es doch Kriterien gibt, nach denen ein Ozeki zurückgestuft wird. Zum Nachteil der Integrität des Sumo legten die Ereignisse im Mai wie nie zuvor dar, warum diese Kriterien abgeschafft werden

sollten. Wieder einmal kratzten drei Ozeki gerade mal ein 8-7 zusammen, und Kotooshu sah bei seinem 9-6 ebenfalls lethargisch aus – Tag 14 ausgenommen. Irgendwie strapaziert es den Glauben an die Sache sehr, dass es einem Ozeki erlaubt werden kann, seinen prestigeträchtigen Rang mit zwei Kämpfen gegen menschliche Sandsäcke und mit einem Henka zu halten. Es ist auch irgendwie enttäuschend, wenn ein Ozeki seinen Rang hält, obwohl er ständig seine letzten fünf Kämpfe verliert, oder wenn er wiederholt ein 8-7 holt, oft erst am letzten Tag. Es ist eindeutig an der Zeit, dass sich einflussreiche Personen Gedanken machen, welchen Eindruck die Fans von einem Ozeki haben wollen, und dass sie nicht hartnäckig an Kriterien festhalten, die so schlecht konstruiert sind, dass eine Gruppe schlachtmüder Männer zusammen alt werden kann.



Kotoshogiku

Da beide Yokozuna von niemandem unterhalb des Ozeki-Rangs besiegt wurden, wurde am Schlußtag der Preis für herausragende Leistung nicht vergeben. Kisenosato holte sich

verdienterweise den Preis für den größten Kampfgeist und wird sich in der Mikrowelle von Nagoya wieder gestiegenen Erwartungen gegenübersehen. Kakuryu sicherte sich nach einer enormen Leistung in seinem ersten Basho als Teil der Sanyaku trotz des zeitweisen Einsatzes von Henka den Technikerpreis.

In Nagoya werden wir zweifellos ein paar große Veränderungen auf der Banzuke sehen. Sekiwake Baruto – in den Souken im April vor dem Basho ein Koloss – ging mit einem 4-11 unter und könnte seine Yusho-Chancen ironischerweise verbessert haben, da er beim nächsten Mal gegen die mittleren Maegashira kämpfen wird. Auch Goeido verlor enttäuschenderweise seinen Sekiwake-Platz, nachdem er sowohl Unerfahrenheit als auch stagnierendes Selbstvertrauen zeigte und ein 6-9 holte. Er wird seinen Platz an Kisenosato abgeben, und Kakuryu wird Baruto als Sekiwake der Ostgruppe ersetzen.



Toyohibiki

Die von Kakuryu und einem mutlosen Tochiozan (6-9) freigemachten Komusubi-Plätze werden wieder einmal von Kyokutenho (8-7) und Kotoshogiku eingenommen, letzterer fand mit einem 10-5 als

Maegashira 6 wieder zu seiner Form zurück. Das russische Kraftpaket Aran wird nach seinem 8-7 als Maegashira 4 zum ersten Mal zu Joijin-Action kommen, aber er wird hoffentlich dafür kämpfen, dass ihm nicht ein ähnliches Schicksal blüht wie dem Mann, den er als Maegashira 1 ersetzen wird: Homasho, dessen schicksalhafter linker Arm ihn zu einem kläglichen 1-14 drosselte. Große Stürze auf der Banzuke werden auch das verletzte Duo Toyonoshima und Aminishiki (beide 5-10), der kleine Yoshikaze (4-11), Hokutoriki (4-11) und Kimurayama (5-10) machen – die letzteren beiden werden dabei ihren Makuuchi-Status verlieren. Toyohibiki hingegen wird nach einem beeindruckenden 11-4 in die oberen Maegashira-Ränge zurückkehren, was ein Zeichen für eine sehr gute Erholung von seiner Netzhautverletzung ist.



Ozeki Harumafuji

Drei Ringer werden sicher die Beförderung aus der Juryo erhalten: Mokonami (11-4) war dieses Mal insgesamt herausragend, und wird somit der nächste Mongole sein, der die höchste Division des Sumo betritt. Wakakoyu (9-6) und Tosayutaka (8-7) werden dort zu ihm stoßen, beide werden zum ersten Mal die Luft der obersten Liga schnuppern, wobei letzterer nach

drei Basho in der oberen Juryo endlich über die Makuuchi-Hürde gestolpert ist. Er ist die nächste große Hoffnung aus der Stadt Shikoku in Kochi und folgt Tochiozan, Toyonoshima und – damals vor Lichtjahren – Tosanoumi. Währenddessen verläßt Okinoumi (3-12) überraschenderweise die Juryo nur vier Monate nachdem er mit bemerkenswerter Leichtigkeit das Makushita-Yusho geholt hat. Mit ihm durch die Falltür werden Sagatsukasa (7-8) und wahrscheinlich Hoshihikari (6-9) stürzen. Diese Rückstufungen sollten bedeuten, dass das 4-3 des 37-jährigen Makushita 1

Kitazakura genug ist, um sich eine Rückkehr in die Juryo zu verdienen, was sehr zur Freude der treuen Sumofans ist.

Kitazakura wird dabei von einem weiteren Mongolen überholt, Tokusegawa, der als Makushita 2 zum Makushita-Yusho mit 7-0 gestürmt ist und damit dafür sorgt, dass das Kiriya-Beya in den Sekitori-Rängen vertreten ist. Seiro aus dem Shikoroyama-Beya holte sich die Sandanme-Krone, die Auszeichnungen in Jonidan und Jonokuchi gingen an Japaner: Tenroku aus dem Oonomatsu-Beya und Nakanoumi aus dem Dewanoumi-Beya.

Weil das Natsu Basho meistens die Bücher durcheinanderbringt, ist es zu früh – wenn auch verlockend – zu sagen, dass Mai 2009 der Monat war, ab dem das Sumo von drei Männern dominiert wurde und nicht nur von zweien.

Abgesehen davon wird die Dominanz einer Dreiergruppe durch die folgenden Ausgänge unmöglich gemacht werden: Die Inkonsistenz von Harumafuji oder das Altern von Asashoryu. Die Frage, welche dieser Optionen eintritt, wird in den nächsten Monaten spannende Betrachtungen ermöglichen.